

Als evangelischer Christ trennt mich manches vom Papst und seiner Kirche. Aber das war in diesem Moment unwichtig. In dieser Zeit der Hilflosigkeit zählt das Gemeinsame: Der Glaube an den einen Gott, der das Gute für uns Menschen will und uns in jeder Situation Hoffnung gibt. Und so ist das Gebet von Franziskus auch mein Gebet: „Barmherziger Gott, schaue auf unseren schmerzhaften Zustand, tröste Deine Kinder und öffne unsere Herzen für die Hoffnung.“

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Die „Andacht in der Tüte“ erscheint alle 2-3 Tage und ist in der Achimer St.-Laurentius-Kirche frei erhältlich. Gebrauchsanweisung: Bequem hinsetzen, Kerze anzünden, lesen oder vorlesen (lassen).

*Redaktion und V.i.S.d.P.: Christoph Maaß, Pfarrstr. 1, 28832 Achim
Die Andachten sind online auch unter
<https://st-laurentius-achim.de> zu finden*

Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Kirche Achim

Die Andacht in der Tüte

**Lichtblicke und Nachdenkliches
in Zeiten der Corona-Krise**

2/2020

Psalm der Woche (Psalm 43)

1 Schaffe mir Recht, Gott, und führe meine Sache
wider das treulose Volk und errette mich
von den falschen und bösen Leuten!

2 Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du
mich verstoßen? Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich drängt?

3 Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie
mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg
und zu deiner Wohnung,

4 dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott,
der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

5 Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott;
denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe
und mein Gott ist.

„Öffne unsere Herzen für die Hoffnung“

Es ist ein ungewohnter Anblick. Sonst drängen sich im Weserpark die Menschen. In dem großen Einkaufszentrum im Osten von Bremen kaufen sie ein, trinken einen Cappuccino, treffen sich mit Freunden zum Essen oder bummeln einfach durch die Gänge. An diesem Samstagnachmittag ist der Weserpark fast menschenleer. Die Apotheke, die Drogerien und ein Supermarkt haben geöffnet, sonst nichts. Nur ein paar Passanten verlieren sich in dem Einkaufszentrum. Leere auch auf den Straßen, in den Bussen und Bahnen. Leere in Achim und in der Bremer Innenstadt. Die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie haben uns fest im Griff.

Einen denkwürdigen Moment konnte der Fernsehzuschauer an diesem Freitag erleben. Im Regen, unter grauem Abendhimmel schritt Papst Franziskus langsam und leicht vorgebeugt über den Petersplatz in Rom. Alleine ging er die Rampe zum Vorplatz der Basilika hinauf. Sonst ist der Platz vor dem Petersdom stets gut besucht von vielen Menschen, besonders wenn der Papst spricht. Jetzt war der Petersplatz leer. Nur der Papst war da.

Franziskus betete in einer Andacht für ein Ende der Corona-Pandemie: „Allmächtiger und barmherziger Gott, schau auf unseren schmerzhaften Zustand, tröste Deine Kinder und öffne unsere Herzen für die Hoffnung.“ Am Ende erteilte Franziskus den Segen Urbi et Orbi. Das gab es so noch nie. Normalerweise wird dieser Segen „für die Stadt und für den Erdkreis“ ausschließlich zu Ostern, Weihnachten und nach einer Papstwahl erteilt.